



Bonuskapitel

Cookie pupst.

Mitten in meinem Neuanfang. Schon wieder.

Und zwar genau in dem Moment, als ich meine Unterschrift unter den Arbeitsvertrag setze. Oh mein Gott, ich kann es nicht glauben – ich bin jetzt offiziell Teil der *Café-mit-Sylt-und-Zucker-Familie*.

»Wow.« Bene wedelt grinsend mit der Hand vor seinem Gesicht herum. »Das nenne ich mal einen emotionalen Abschluss. Was meinst du, Schatz?«

Mia lächelt. »Ja, endlich haben wir sie – diejenige, die bleibt. Getestet auf Herz und Nieren.«

»Oh ja, ihr habt mich wirklich getestet«, sage ich. »Aber was lange währt, wird endlich gut. So wie die Sache mit den Gefühlen. Nicht wahr, du kleiner Stinker?« Ich sehe zu Cookie hinunter, der neben meinen Füßen unter dem Tisch liegt, und fächere mir Luft zu. »Also wirklich, Cookie. Das ist ein offizieller Moment. Und du kannst nichts anderes, als die Luft zu verpesen.«

Doch mein Hund lässt sich davon nicht beeindrucken – nicht einmal von der Tatsache, dass ich ihn gerade als *Stinker* bezeichnet habe. Im Gegenteil, er verhält sich, als wäre das hier sein persönlicher Feiertag. Ja, er ist einfach nur glücklich. Und seit Mats und ich uns am Strand unsere Liebe gestanden haben, ist er nur noch entspannt. Auch Frieda hat das bestätigt.

»Das ist eben seine Art, Liebe auszudrücken«, bemerkt Mats, der neben mir sitzt, mit einem Lächeln.

»Liebe? Hast du nicht im Zug behauptet, dass er Angst hat und sich bei mir unwohl fühlt?« Herausfordernd sehe ich ihn an.

Mia lacht, während sie den unterschriebenen Vertrag an sich nimmt und mir dann ein Exemplar aushändigt. »Wie auch immer. Das hier ist einfach schön. Und deswegen jetzt ganz offiziell: Willkommen im *Café mit Sylt und Zucker*.«

Mein Herz pocht. Ich bin wirklich ein Teil davon. Und ja, ich bin unheimlich glücklich. Was ich mir so sehr gewünscht habe, ist jetzt wahr geworden. Ich habe nicht nur eine Arbeit, die mein Herz erfüllt, sondern auch noch eine kleine Familie.

Für einen Moment bringe ich kein Wort über die Lippen, weil plötzlich alles auf einmal in mir ankommt. Das Café. Die Insel. Dieser ganze verrückte Weg hierher. Ich, Nini, die Frau, die ständig alles zerdenkt, sich im Leben schon öfter verlaufen hat und deren Hund regelmäßig öffentliche Verkehrsmittel verpestet. Ich bin angekommen. Ich, die Chaotin, deren Gefühle ganz und gar nicht mehr chaotisch sind, sondern so sicher wie niemals zuvor.

»Danke für alles«, bringe ich schließlich hervor und sehe zwischen Mia, Bene und Mats hin und her. »Irgendwie kann ich es noch gar nicht richtig glauben.«

»Dann lasst uns darauf anstoßen.« Mia hebt ihr Glas. Der pinkfarbene Drink darin glitzert im Licht der kleinen Lampen über uns. *Pink Sylt und Zucker*. Natürlich. »Auf eine tolle Zeit. Und darauf, dass du jetzt offiziell zu uns gehörst.«

»Auf Nini«, sagt Mats.

»Und auf Cookie«, ergänzt Bene grinsend. »Auch wenn er streng genommen biologische Kampfstoffe produziert.«

»Hey!«, protestiere ich lachend.

Unsere Gläser stoßen klirrend aneinander, und ich sehe für einen Moment einfach nur in die Runde.

Wenn ich daran denke, wie alles angefangen hat ... Mit einem pupsenden Hund im Zug. Mit Frieda mir gegenüber. Mit einem Mann, der der Meinung war, Hunde gehörten grundsätzlich in Transportboxen.

Und jetzt? Jetzt sitze ich hier. Mit genau diesem Mann. Mit meiner neuen Café-Familie. Und mit einem Herz, das endlich angekommen ist.

»Ganz ehrlich«, murmle ich und schüttle leicht den Kopf. »Hätte mir das jemand vor ein paar Monaten erzählt, ich hätte ihn ausgelacht.«

Mats nickt. »Tja, manchmal kommt eben alles anders als geplant.«

Als ich ihn ansehe, muss ich automatisch lächeln. Ja, das tut es wohl wirklich.

Und ausgerechnet Cookie hatte längst gespürt, was ich die ganze Zeit verdrängt habe.

Vielleicht war das ja das eigentlich Verrückte an uns. Ich, der menschliche Dünensand. Chaosfähig, windanfällig und grundsätzlich überall verteilt. Und Mats, dem Regeln wichtiger waren als vermutlich neunzig Prozent der Menschheit. Und trotzdem hatte der Inselwind offenbar beschlossen, dass wir zusammengehören.

»Sagt bloß, ihr habt ohne uns angefangen!«

Schnell drehe ich mich um und entdecke Heiner und Svantje, die gerade lachend zur Tür hereinkommen.

»Nein, nein«, verteidigt sich Mia sofort. »Wir wollten wirklich warten.«

»Doch dann dachtet ihr, vielleicht wäre es besser, wenn ihr es nicht tut.« Breit grinsend zieht Svantje ihre leichte Jacke aus. »Wirklich unfassbar.«

»Schau mal einer an«, meint Heiner trocken. »Kaum lässt man euch allein, wird hier einfach ohne ältere Aufsicht gefeiert.«

Mia stemmt die Hände in die Hüften. »Also bitte!«

Aber Heiner winkt ab. »Alles gut. Wir haben doch gesagt, ihr könnt schon mal anfangen.«

»Bene«, ruft Svantje, »bekommen wir auch zwei von diesen hübschen pinkfarbenen Getränken?«

»Natürlich.« Bene steht auf. »Zwei *Pink Sylt und Zucker* – kommt sofort.«

»Das klingt irgendwie gefährlich«, überlegt Heiner. »Und das ist es vermutlich auch.«

Svantje setzt sich neben Mia und sieht mich warm an. »Also dann, willkommen zurück auf der Insel, Nini. Schön, dass alles so gekommen ist. Aber ich habe es ja ein bisschen geahnt.«

Das Wort *zurück* löst etwas in mir aus. Weil es sich tatsächlich so anfühlt. Nicht wie ein Besuch, sondern wie ein Heimkommen. Ja, jetzt war es wohl der richtige Zeitpunkt, und das macht es noch besonderer.

»Warum habt ihr euch überhaupt verspätet?«, will Mia jetzt von Svantje wissen.

»Ach, wir waren noch ein bisschen spazieren. Und ratet mal, wen wir getroffen haben: Josh.«

»Echt?« Bene sieht überrascht auf. »Wie geht's ihm?«

»Sehr gut«, antwortet Heiner. »Er ist noch immer glücklich. Auch wenn das mit Uschi schon eine Geschichte für sich war.«

»Uschi?« Fragend sehe ich ihn an.

»Ja, Uschi, die orakelnde Inselmöwe«, erklärt er vollkommen ernst.

»Was ist eine orakelnde Möwe?« Ich sehe Mats an, und er zuckt mit den Schultern.

»Ich habe nur mal gehört, dass sie die Liebe orakelt oder so.«

Mia lacht. »Ja, oder so. Das hat sie schon recht erfolgreich unter Beweis gestellt. Im Fall Josh war das eine echt verrückte Geschichte.«

»Jetzt bin ich aber neugierig«, sage ich.

»Gebt Nini ein paar Stichworte, und sie findet sofort heraus, was passiert ist«, erzählt Mats grinsend. »Darin ist sie echt gut. Jeder Krimi wird von ihr komplett analysiert und der Mörder augenblicklich entlarvt.«

Ich stupse ihn sanft in die Seite. »Tja, wer kann, der kann.«

Als ich nun in seine braunen Augen sehe, die so warm sind, denke ich an meine Oma. Sie hatte recht. In meinem Fall waren Mats' braune Augen ein echter Gewinn für mein Herz.

»Wie verliebt ihr euch anseht. Da hatte das Missgeschick im Watt doch auch was Gutes. Ach, apropos Watt: Hast du eigentlich mitbekommen, was wegen deiner Wattaktion passiert ist?«, wirft Heiner plötzlich ein und sieht mich an.

Ich runzle die Stirn. »Was meinst du?«

»Gar nichts«, antwortet Mats einen Tick zu schnell, während Heiner mehrmals hintereinander nickt.

»Jetzt sagt schon.«

»Na, dieses Foto von dir im Watt wurde jetzt wohl in irgendein Lehrmaterial aufgenommen.«

Ich verschlucke mich fast an meinem Drink. »Bitte was? Mats, wusstest du davon?«

»Ja, schon. Aber keine Sorge, man erkennt dein Gesicht nicht«, will er mich sofort beruhigen. »Man sieht nur ...«

»... wie du wie ein gestrandeter Wattwurm im Schlick liegst«, ergänzt Heiner trocken.

»Oh mein Gott.«

Mia lacht inzwischen Tränen.

»Das ist nicht lustig!«, rufe ich.

»Doch.« Bene grinst. »Ein bisschen schon.«

Fassungslos suche ich Mats' Blick. »Warum hast du mir das verschwiegen?«

»Ich wollte es dir irgendwann sagen.«

»Aha. Und wann?«

»Na ja ... vielleicht nie.«

»Sehr sympathisch, danke.« Ich beuge mich zu Cookie hinunter und streiche ihm über den Kopf. »Heute Nacht pupst du bitte ausschließlich auf die Bettseite von Mats, ja?«

»Das wäre biologische Kriegsführung«, wendet Mats ein.

»Eben. Und genau deswegen brauche ich manchmal Gegenwind.«

Alle lachen ausgelassen, und fast jeder hat irgendeinen witzigen Kommentar zu diesem Thema auf Lager.

»Apropos«, werfe ich nach einer kleinen Weile in die Runde, und sofort sehen alle neugierig zu mir.

»Also, wegen des Apartments ... ich werde zu Mats ziehen.«

Augenblicklich wird es still. Dann quietscht Mia plötzlich los. »Ich wusste es! Das war ja so was von klar!«

»Na ja«, murmle ich und spüre, wie meine Wangen warm werden. »Eigentlich haben wir ja sowieso die ganze Zeit schon zusammengewohnt.«

»Und wir wollen es einfach versuchen«, ergänzt Mats ruhig.

Heiner hebt sein Glas. »Na, wenn sogar der Inselwind euch zwei zusammenbekommen hat, dann sollte man das vermutlich ernst nehmen.«

»Darauf trinken wir jetzt aber wirklich noch mal«, beschließt Svantje.

Also stoßen wir erneut an.

Auf die Insel.

Auf Zufälle.

Auf Regeln und Chaos.

Auf Möwen, Rosenzucker und Gegenwind.

Und darauf, dass das Leben manchmal eben doch die besseren Pläne hat.

»Na also«, meint Mia schließlich grinsend, »dann ist das Apartment jetzt wohl wieder frei.«

Bene lehnt sich entspannt zurück. »Bereit für die nächste Geschichte.«

Ich lächle.

Draußen rauscht das Meer gegen die Dünen, während Cookie zufrieden unter dem Tisch schnarcht. Und zum ersten Mal seit Langem weiß ich ganz sicher, dass ich genau dort bin, wo ich hingehöre. Und dass noch

einige Geschichten auf uns warten. Zwischen Möwen,
Gegenwind und Fischbrötchen passieren hier oben die
seltsamsten Wunder. Das hier ist der Beweis.

ENDE – UND DOCH ERST DER ANFANG ...

MEISTENS KOMMT ES ANDERS ALS GEPLANT

Das Buch zum Bonuskapitel



Wenn dein Neuanfang nach Hundepups riecht, kann er doch nur gut werden, oder?

Nini will endlich ankommen. Ist es Zufall oder Schicksal, dass gerade jetzt im Café mit Sylt und Zucker eine Mitarbeiterin gesucht wird, die auch wirklich mal bleibt? Klingt nach der perfekten Chance für Nini. Denn sie hat es schon einmal gewagt und

dann ihre Pläne geändert. Doch dieses Mal nicht. Und so sitzt sie mit ihrem pupsenden Malteser Cookie im Zug nach Sylt, bereit für ihren Neuanfang. Bereit für ein Job-Speeddating im Café und eine zweite Chance.

Blöd nur, dass sie unterwegs ausgerechnet Mats begegnet. Das komplette Gegenteil von Nini: ruhig, strukturiert und ein absoluter Regelmensch, der auf Sylt im Naturschutz arbeitet und vermutlich sogar Möwen nach Vorschrift zählt. Natürlich geraten die beiden sofort aneinander. Dass sie sich notgedrungen auch noch ein Apartment teilen sollen, ist ja wohl ein schlechter Scherz. Laut Mats müssen Regeln her – die Nini nur allzu gern bricht. Streit ist also vorprogrammiert. Oder vielleicht doch nicht? Denn zwischen Hundechaos, spontanen Kochabenden, Meeresrauschen und Cafétrubel kommt meistens alles anders als geplant. Vor allem die Gefühle. Und mit denen ist es nun mal wie mit dem Möwenfüttern: Man weiß, dass sie Ärger machen, und lässt trotzdem die Pommes fallen.

Meine liebe Leserin, mein lieber Leser,

an dieser Stelle möchte ich dir vielmals danken, dass du meine Bücher liebst. Ich hoffe, dir hat dieses kleine Geschenk Freude bereitet. Es ist einfach wundervoll, dass du mich auf meiner Reise begleitest. Ich liebe den Austausch mit euch allen, egal auf welchem Weg. Schreibe mir also immer gern. Falls du mir mal zufällig irgendwo begegnen solltest, kannst du mich natürlich auch jederzeit ansprechen. ☺

Wenn dir meine Bücher gefallen, dann lass es mich doch bitte wissen. Schreibe mir gern eine Rezension bei Amazon, denn das ist ganz wichtig für uns Autoren. Besuche mich auf Facebook und Instagram oder folge mir auf Amazon. Werde einer meiner Insider auf WhatsApp, dort gibt es immer ganz besondere News. Ich lasse dich an Coverabstimmungen teilhaben, oder wir plaudern einfach ein wenig. Hinterlasse ein Däumchen oder einen Kommentar, wie und wo auch immer. Ich freue mich über jede Rückmeldung.

Ganz lieben Dank!

Deine Michelle

Mehr über mich und meine Bücher gibt es auch hier:

- Website: michelleschrenk.de
- Facebook: MichelleSchrenkAutorin
- Instagram: [michelle_schrenk_autorin](https://www.instagram.com/michelle_schrenk_autorin)

Folge mir auch auf meiner Autorensseite bei Amazon!

JETZT DAS
INSELMAGAZIN
abonnieren



Du möchtest Infos rund um meine Bücher? Den neuesten Klatsch und Tratsch der Insel, Interviews, Heiners Weisheiten, kleine Anekdoten und vieles mehr?

Dann abonniere auf meiner Website

michelleschrenk.de

das **Inselmagazin** und lese es jeden Monat kostenlos!

Bereits erschienene Ausgaben findest du hier:

<https://michelleschrenk.de/cafe-mit-sylt-und-zucker-inselmagazin/>

Café mit Sylt und Zucker



Das Meer hat es mir schon immer angetan. Zu gern träume ich mich dorthin. Deswegen liebe ich es auch, Geschichten zu schreiben, die am Meer spielen.

Mit meiner Buchreihe »Café mit Sylt und Zucker« erlebst du Geschichten fürs Herz, humorvoll und mit liebenswerten Charakteren. Träume dich einfach weg und vergiss den Alltag.

- Prequel: Glück kommt immer zurück (Svantje & Heiner)
- Glück kommt selten allein (Mia & Bene)
- Unverhofft kommt oft (Fine & Jan)
- Liebe kommt vor (Katha & Matti)
- Kommt Zeit, kommt Kuss (Lotta & Lars)
- Kein Gefühl kommt ohne Grund (Nele & Jonte)
- Das Beste kommt zum Schluss (Katrin & Felix)
- Liebe kommt auf Umwegen (Nike & Thies)
- Liebe kommt vor dem Fall (Lene & Arne)
- Alles, was von Herzen kommt (Wiebke & Leif)
- Ein Weihnachtswunder kommt nicht von ungefähr (Svenja & Hauke)
- Liebe kommt zur rechten Zeit (Hanni & Fiete)
- Meistens kommt es anders als geplant (Nini & Mats)

Über die Autorin



Hinter der Autorin Michelle Schrenk steckt eine 1983 geborene Wassermannfrau, die es liebt zu träumen und es hasst, Zwiebeln zu schneiden. Schon immer widmete sie sich dem Erfinden von Geschichten und begann bereits im Grundschulalter damit, sie aufzuschreiben. Mit ihren gefühlvollen Liebesromanen sowie drei Kinderbüchern hat sie sich ihren Traum vom Schreiben erfüllt.

Nahezu jeder ihrer Titel war in den Amazon Top 100 vertreten, ihr herzerwärmender Roman »Kein Himmel ohne Sterne« sogar zehn Monate lang ohne Unterbrechung. Ihr Roman »Irgendwo hinter den Wolken« war Finalist des Kindle Storyteller Awards 2019. Sie ist überzeugt, dass es viele Wege zum Glück gibt, und hofft, ihren Lesern mit ihren Büchern ein wenig davon zu schenken.

Mehr über Michelle und ihre Bücher gibt's im Internet auf michelleschrenk.de sowie auf Facebook und Instagram:

- Facebook: MichelleSchrenkAutorin
- Instagram: michelle_schrenk_autorin

Folge Michelle auch auf ihrer Amazon-Autorensseite!

Impressum

1. Auflage, 2026

© Michelle Schrenk, Vogelbeerweg 16, 90584 Allersberg
michelleschrenk@googlemail.com

Alle Rechte einschließlich aller Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Lektorat & Layout:

Susanne Jauss, jauss-lektorat.de

Covergestaltung und Grafiken im Innenteil:

Michelle Schrenk, @canva, www.canva.com

Porträt Michelle Schrenk:

Nathalie Majewski, namama-fotografie.com

Die Handlungen und Figuren in diesem Roman sind frei erfunden. Ähnlichkeiten oder Namensgleichheiten mit lebenden oder bereits verstorbenen Personen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.